

Ernährung

Meerschweinchen sind reine Pflanzenfresser, die während ihrer Aktivitätsphasen auf Nahrungssuche gehen. Die kleinen Nimmersatte nehmen so bis zu hundert kleine Mahlzeiten zu sich. Aus diesem Grund sollten ihnen ständig hochwertiges Heu, abwechslungsreiches Frischfutter und sauberes Wasser zur Verfügung stehen. Gutes Heu duftet angenehm würzig, ist staubarm und wird gerne gefressen. Es darf nie ausgehen und sollte öfters ausgetauscht werden, so dass die Meerschweinchen sich die bevorzugten Halme raussuchen können. Als Frischfutter geeignet sind Gras und Wiesenpflanzen, viele Obst- und Gemüsesorten, Zweige und Küchenkräuter. Am besten reicht man morgens und abends einen großen Teller mit abwechslungsreichen Frischfuttersorten.



Gefüttert wird immer so viel, dass bei der nächsten Mahlzeit noch etwas übrig ist. Dies ist wichtig, da die Verdauung der Meerschweinchen keine großen Portionen und lange Fresspausen verträgt, sondern auf eine regelmäßige Nahrungszufuhr während der Aktivitätszeiten angewiesen ist.

Da Meerschweinchen sehr empfindlich auf plötzliche Futterumstellungen reagieren, sollte unbekanntes Frischfutter immer langsam angefütert werden. Man beginnt mit kleineren Mengen, die stetig gesteigert werden. Für den Anfang sind Fenchel, Paprika, Karotte, Sellerie, Apfel und Löwenzahn geeignet. Kohlsorten sollten dagegen erst dann vorsichtig gefüttert werden,

wenn die Meerschweinchen ausreichend an Frischfutter gewöhnt sind.

Natürlich darf auch täglich frisch aufgefülltes Wasser aus einem Keramik-Napf nicht fehlen. Das Trinken aus Nippeltränken deckt meist nicht den Wasserbedarf der Tiere und kann sogar zu Verletzungen führen.

Zusätzlich kann man ihnen getrocknete Kräuter und selten Saaten (z.B. Grassamen, Leinsamen, Sonnenblumen- oder Kürbiskerne) anbieten.



Von handelsüblichem Meerschweinchenfutter werden unsere Tiere krank! Sie bekommen Verdauungsprobleme (Durchfall, Blähungen, Frischfutter-Unverträglichkeiten, Verstopfung...), Zahnerkrankungen (zu

wenig Zahnabrieb), Nieren- und Blasenkrankungen (weil sie zu wenig Wasser über das Futter aufnehmen) und viele andere Krankheiten.

Das Futter ist meist aus billigen Resten der Nahrungsmittelindustrie zusammengesetzt, die mit künstlichen Aromen, Farbstoffen und anderen Zusatzstoffen wieder "schmackhaft" gemacht werden. Da die Zutaten gemahlen und wieder zusammengebackt wurden, fehlt diesem nur minderwertigen Futter zudem die für die Verdauung wichtige Struktur.

Aus diesem Grund sind auch Knabberstangen, hartes Brot und gekaufte Meerschweinchen-Leckerlis ungeeignet.

Viele weitere Informationen und Hilfe bekommt ihr unter www.tierpla.net & www.meerschweinchenwiese.webs.com

Der kleine Ratgeber für glückliche Meerschweinchen



Haltung in der Wohnung

Meerschweinchen haben ein so starkes Bedürfnis nach Bewegung, dass sie es in einem handelsüblichen Meerschweinchen-Käfig nicht ausleben können. Für die Tiere ist selbst der größte Käfig mit 160 cm Länge und 80 cm Breite immer noch zu klein. Als Minimum kann man 0,5 Quadratmeter Grundfläche pro Weibchen und 1m² je Böckchen rechnen. Größer ist natürlich immer besser! Für die Gruppenhaltung empfiehlt es sich, ein Gehege selber zu bauen. Dies ist auch ohne viel handwerkliches Geschick möglich: Man schraubt vier (Regal-)Bretter (mind. 30 cm Höhe) mit Winkeln aneinander und legt PVC-Bodenbelag, eine Wachstumstische, Teichfolie oder eine Plane als Bodenschutz darunter. Ein Etagenbau, bei dem die Flächen für die Tiere über Rampen zu erreichen sind, ist ebenfalls möglich. Auch hier sollte die Grundfläche auf mindestens einer der Etagen erreicht werden.

Gemeinsam glücklich

Meerschweinchen sind richtige Gruppentiere, als Einzeltier oder in der Gesellschaft von Kaninchen, vereinsamen sie, auch wenn man sich viel mit ihnen beschäftigt. Sie brauchen immer mindestens einen Artgenossen. In Österreich und der Schweiz ist daher die Einzelhaltung bereits gesetzlich verboten. Am wohlsten fühlen sich die Tiere in einer Gruppe, die aus einem kastrierten Bock und einem oder mehreren Weibchen besteht. Auch gleichgeschlechtliche Gruppen sind möglich. Um die Meerschweinchen aneinander zu gewöhnen, müssen sie außerhalb des gewohnten Reviers aufeinander treffen. Erst wenn sie sich nach anfänglichen Reibereien (die ganz normal sind) verstehen, dürfen sie ins alte Revier umziehen.

Gesundheit & Pflege

Da Meerschweinchen ihre Krankheiten nicht offen zeigen, ist es wichtig, die Tiere gut zu beobachten und bereits bei kleinen Auffälligkeiten (z.B. mangelnder Appetit, tränende Augen, schief abgenutzte Schneidezähne, ungewöhnlicher Kot, häufiges Kratzen, Gewichtsverlust) umgehend einen erfahrenen Tierarzt aufzusuchen.

Beim wöchentlichen Gesundheits-Check sollten Zähne, Augen, Krallen, Gewicht, Fell und Haut, Ohren, Nase, After und Allgemeinzustand kontrolliert werden. Der Tierarzt oder ein erfahrener Halter können auch zeigen, wie man den Meerschweinchen zu lang gewordene Krallen kürzt und bei Böckchen die Perinealtasche reinigt.

Haltung im Garten

Grundsätzlich können gesunde Meerschweinchen ganzjährig draußen gehalten werden. Da diese Haltung aber im Winter recht anspruchsvoll ist, entscheiden sich viele Halter dafür, die Tiere nur über den Sommer im Garten zu halten. Dafür sollte man ihnen einen wetterdichten Stall als Rückzug einrichten, der an ein Gehege von mindestens zwei bis drei Quadratmetern Grundfläche für bis zu drei Meerschweinchen (+ 0,5m² für jedes weitere), das Tag und Nacht zugänglich ist, angrenzt. Damit die Tiere nachts sicher vor Füchsen und Mardern sind, muss das Gehege nicht nur zu den Seiten, sondern auch nach unten mit Gitter oder Platten abgesichert werden und über ein festes Dach verfügen. Ein Netz oder Sechseckdraht sind nicht mardersicher.

Wohnträume

Damit sich die Meerschweinchen in ihrem Heim wohl fühlen, brauchen sie genug Versteck-, Flucht- und Beschäftigungsmöglichkeiten (z. B. Häuschen, Unterstände, Zweige, Korkröhren, Weidenbrücken, Kuschelsäcke usw.)

Wohnungs-Gehege



Garten-Gehege

